

Kurzjahresbericht

BirdLife Schweiz



2023



BirdLife-Kampagne

Ökologische Infrastruktur

Der Schwerpunkt der BirdLife-Kampagne zur Ökologischen Infrastruktur (Ö. I.) lag 2023 auf der Wiederherstellung von Flächen für die Biodiversität. Diesem Thema widmete BirdLife Schweiz die 23. BirdLife-Naturschutztagung unter dem Titel «Ökosysteme wiederherstellen und bewahren». Die Teilnehmenden erfuhren, wie andere Länder bei der Wiederherstellung von Ökosystemen vorgehen, welche Ansätze funktionieren, wo Herausforderungen bestehen und was Akteurinnen und Akteure im Naturschutz konkret beitragen können.

BirdLife Schweiz erstellte zudem eine anschauliche Merkblattsammlung zu den Ebenen der Ö. I., welche Akteuren im Naturschutz eine Orientierungshilfe bieten und als Nachschlagewerk dient. Die Merkblätter zeigen Beispiele für die jeweiligen Lebensräume und ihre Ökosystemleistungen, gehen auf den jeweiligen Flächenbedarf ein und geben praktische Hinweise, wie die Lebensräume langfristig gesichert, aufgewertet und wiederhergestellt werden können.

Projekte Schweiz

Gebiete

Feuchtgebiet im Kanton Obwalden

Ein Hochwasser-Entlastungsstollen soll künftig das Hochwasserrisiko in der Ebene zwischen Sarner- und Alpnachersee minimieren. In diesem Zusammenhang angefallenes Ausbruchmaterial wurde verwendet, um tiefe Baggerlöcher teilweise wieder aufzufüllen und dort ökologisch wertvolle Flachwasserbereiche und neue Flachmoorflächen zu schaffen. Neben dem Kanton und Fachplanern war BirdLife Schweiz an der Entwicklung der Massnahmen beteiligt.

Das Projekt ist auf gutem Weg. Jetzt gilt es die künftige Pflege und eine zielführende Besucherlenkung aufzugleisen.

Ein Online-Kurs thematisierte mögliche Planungsgrundlagen der Ö. I. in der Gemeinde, ein Praxis-Kurs vermittelte Wissen zur differenzierten Pflege am Beispiel des Neeracherrieds.

Der Sumpfrohrsänger, Vogel des Jahres 2023 ist ein Botschafter für die Wichtigkeit eines Mosaiks aus Feuchtstandorten - auch und gerade in der Landwirtschaft.



Habitat

Biodiversität im Siedlungsraum

In der Kooperation mit der Basler Kantonalbank startet BirdLife Schweiz das Engagement „Basel blüht auf. Biodiversität fürs Stadtklima“. Ein Engagement, mit dem die beiden Partner durch konkrete Naturschutzmassnahmen einerseits und breite Sensibilisierung andererseits die Biodiversität stärken möchten.

In der Zusammenarbeit mit PUSCH hat BirdLife die Arbeit an einem weiteren Biodiversitätsprojekt gestartet. Mit „Biodiversität jetzt“ entsteht ein breites, gesamtschweizerisches Netzwerk für die Natur.

Arten

Der Steinkauz ist wieder da

Nach etwa 40 Jahren Abwesenheit hat dieses Jahr erstmals wieder ein Steinkauz-Paar in der Nordwestschweiz gebrütet. Darauf haben wir im trinationalen BirdLife-Steinkauzprogramm lange hingearbeitet. Das Ereignis zeigt, dass unsere Bemühungen Früchte tragen.

Der Steinkauz ist in der Nordwestschweiz Anfang der 1980er Jahre ausgestorben. Im nahen Elsass und in Südbaden haben kleine Bestände überlebt. BirdLife Schweiz und verschiedene Partner realisieren seit rund 23 Jahren grossflächige Lebensraumaufwertungen in der Region, um dem Steinkauz eine Wiederbesiedlung der Nordwestschweiz zu ermöglichen. Nun ist es endlich

so weit: Ein Projektmitarbeiter hat eine erfolgreiche Brut mit Jungen gefunden. Damit ist die lang ersehnte Rückkehr des Steinkauzes geglückt und die jahrelange Arbeit beginnt sich auszuzahlen. Das trinationale BirdLife-Steinkauzprogramm wird von BirdLife Schweiz und zahlreichen Partnern getragen und erfolgt in der Nordwestschweiz in den Kan-



Der Steinkauz ist zurück in der Nordwestschweiz – unser über 20jähriges Engagement trägt Früchte.

tonen AG, BL, BS und SO sowie im grenznahen Ausland im Elsass und in Baden-Württemberg. Partnerorganisationen beim Projekt in der Schweiz sind die BirdLife-Kantonverbände BirdLife Aargau, Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband BNV, Ornithologische Gesellschaft Basel OGB und BirdLife Solothurn mit ihren lokalen Sektionen.

Baggern für die Uferschwalbe

Die Uferschwalbe ist in der Schweiz stark gefährdet. Normalerweise brütet sie in sandigen Steilwänden an Flüssen. Weil solche fehlen, ist die Schwalbe auf Ersatzstandorte angewiesen. Etwa 40 % der Schweizer Uferschwalben brüten in speziell für sie angelegten Sandschüttungen. 2023 konnte BirdLife Schweiz zusammen mit Partnern erneut neue Brutwände anlegen. Der Fokus lag auf der Westschweiz, da dort die Uferschwalbenpopulation stark fragmentiert ist. Eine der neuen Sandschüttungen ergänzt eine bereits bestehende und jedes Jahr gepflegte Wand bei Grandson (VD). Fast 300 Paare haben dieses Jahr dort gebrütet. In Chancy (GE) liess die GOBG, der Genfer BirdLife-Kantonverband, eine zusätzliche Sandschüttung an der Mündung der Laire in die Rhône anlegen. Für BirdLife Schweiz ist es das Ziel, im ganzen Mittelland wieder lebensfähige Bestände aufzubauen. Dabei ist es auch vordringlich, den Flüssen wieder eine natürlichere Dynamik zu verleihen.

Projekte International

Erfolgreiche Sammlung für Ukraine

Im Frühling 2023 bat die USPB, der ukrainische BirdLife-Partner, um Hilfe bei der Renaturierung eines 89 Hektaren grossen Moorgebietes im Nordwesten des Landes. BirdLife Schweiz konnte dank der beherzten Hilfe von Spenderinnen und Spendern 25'000 Franken überweisen. Ein wichtiger Teil der Renaturierung ist nun bereits abgeschlossen: Die USPB konnte den Hauptkanal und mehrere Nebkanäle ausbaggern und reinigen. Dies war wichtig für die Verbesserung des Wasserregimes. Auch ein Weg und eine kleine Brücke für den Unterhalt konnten gebaut werden.



BirdLife-Naturjuwelen

Schöne Bilanz

An den BirdLife-Naturjuwelen zeigt sich die besondere Stärke von BirdLife mit seiner lokalen bis weltweiten Verankerung exemplarisch: Weil BirdLife mit seinen 430 Sektionen in hunderten Gemeinden aktiv ist, können konkrete Naturschutzprojekte landesweit rasch und effektiv umgesetzt werden. Die Kantonalverbände und die nationale Ebene helfen unterstützend mit, sowohl fachlich als auch bei der Suche der Finanzen.

Die Bilanz kann sich sehen lassen: Rund 150 kleine bis sehr grosse Naturschutzprojekte wurden von den Sektionen in Zusammenarbeit mit den Kantonalverbänden und BirdLife Schweiz umgesetzt. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität in der Schweiz.

Motivation

Politik

Angriffe auf die Natur

Das Jahr 2023 stand im Zeichen der politischen Angriffe auf die Natur. Aufgrund des Krieges Russlands gegen die Ukraine zeichnet sich eine potenzielle Energiekrise ab. Diese ist einerseits real, wird andererseits von gewissen Kreisen bewusst hochstilisiert und für Angriffe gegen Naturschutzgesetze ausgenützt. Solar-Express, Wind-Express, Mantelerlass: das Parlament peitschte eine Vorlage nach der anderen durch. Selbst verfassungswidrige Vorschläge wurden von einem Teil des Parlaments befürwortet.

Fortsetzung auf Seite 4

BirdLife engagierte sich sehr stark, um gemeinsam mit anderen Naturschutzorganisationen die oft kurzfristig veröffentlichten Vorschläge zu analysieren und Verbesserungen einzubringen. Im Ergebnis wurde bei keiner der Vorlagen ein Referendum notwendig. Die wichtigste dieser Vorlagen ist der Mantelerlass. Er bringt dringend nötige Fortschritte beim Ausbau der erneuerbaren Energien – insbesondere der Photovoltaik – sowie bei der Stromeffizienz. Die Folgen für Natur und Landschaft sind allerdings potenziell gravierend. Die Biodiversitätskrise wird zu wenig ernst genommen. Weitere Rückschritte beim Naturschutz dürfen nicht mehr erfolgen – im Gegenteil müssen die Bestrebungen zum Schutz der Biodiversität dringend verstärkt werden. Auch wird BirdLife die Umsetzung der Vorlage sehr genau verfolgen und die Einhaltung der gemachten Zusicherungen einfordern.

Im krassen Gegensatz zur Hyperaktivität in der Energiepolitik steht der Stillstand in der Landwirtschaftspolitik. Obwohl eigentlich alle Kreise einsehen müssten, dass die heutige Agrarpolitik den ökologischen Fortschritt behindert und nicht zukunftstauglich ist, wurde die Agrarpolitik 22+ sistiert. Das ist sehr betrüblich, denn die Kosten für die unumgängliche Kurskorrektur werden in Zukunft umso höher sein.

Neben der Abwehr der Angriffe auf die Natur, arbeitete BirdLife im Trägerverein intensiv für die Landschafts- und die Biodiversitätsinitiative bzw. für die beiden entsprechenden Gegenvorschläge. Bei der Landschaftsinitiative zeichnet sich der mögliche Rückzug der Initiative ab.

Klima- und Biodiversitätsdemo



60'000 Menschen haben der Natur am 30. September in Bern eine Stimme gegeben.

Die Biodiversitätsinitiative erleidet ein turbulentes Schicksal. Die ständerätliche Kommission weigerte sich gleich zwei Mal, überhaupt eine inhaltliche Debatte zu führen. Die Kommission wollte also nicht einmal mögliche Lösungen für die Biodiversitätskrise prüfen. Bundesrat, Nationalrat, Kantone, Gemeindeverband und zahlreiche Verbände aus Wirtschaft und Gesellschaft möchten einen indirekten Gegenvorschlag für die Biodiversitätsinitiative. Die Trägerorganisationen zeigten sich sehr kompromissbereit und würden sogar einen stark abgeschwächten Gegenvorschlag akzeptieren, den die Verwaltung erarbeitet hat, aber einige Ständeratsmitglieder verweigern diesen. Die Frage eines Gegenvorschlags steht auf Messers Schneide. Erst im Dezember wird das Parlament definitiv entscheiden, ob ein solcher zustande kommt. BirdLife macht sich für einen Gegenvorschlag stark und trifft parallel Vorbereitungsarbeiten für eine allfällige Volksabstimmung, die im Frühling 2024 stattfinden könnte.

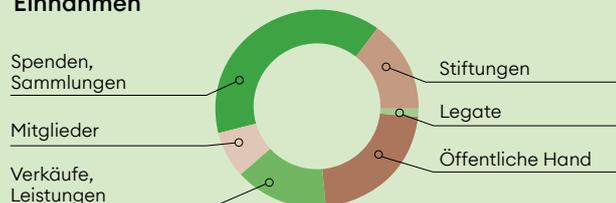
Gemeinsam für die Biodiversität – lokal bis weltweit.

BirdLife Schweiz engagiert sich mit Fachkenntnis und Herzblut für die Natur. Mit 69'000 Mitgliedern, 430 lokalen Sektionen, Kantonalverbänden und BirdLife-Organisationen in 115 Ländern ist BirdLife Schweiz Teil des grössten Naturschutz-Netzwerks der Welt: BirdLife International – in der Gemeinde verwurzelt, weltweit wirksam.

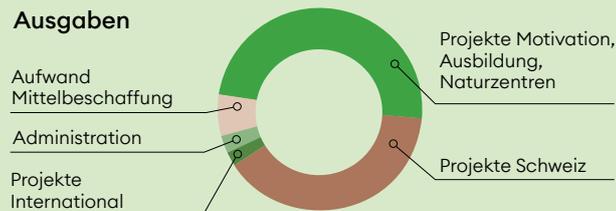
Gemeinsam mit unseren Mitgliedern setzen wir uns für die Biodiversität ein. Wir führen zahlreiche Schutzprojekte für gefährdete Arten und ihre Lebensräume durch. Mit den BirdLife-Naturzentren, der Zeitschrift Ornis und vielfältigen BirdLife-Kursen machen wir die Natur hautnah erlebbar und motivieren zu ihrem Schutz.

Ein Blick auf die Finanzen (Einnahmen 8,1 Mio. und Ausgaben 8,0 Mio. Franken, Stand Ende 2022):

Einnahmen



Ausgaben



Gerne senden wir Ihnen die ausführliche Jahresrechnung zu.

Herzlichen Dank

Allen Mitgliedern, Aktiven in den Sektionen, Kantonalverbänden und Landesorganisationen, allen Spenderinnen und Spendern sowie Gönnermitgliedern und unseren Partnern danken wir ganz herzlich für die Unterstützung und freuen uns auf die Zusammenarbeit im Jahr 2024.

Zürich, Ende November 2023

Suzanne Oberer

Suzanne Oberer, Präsidentin

Raffael Ayé

Raffael Ayé, Geschäftsführer

Martin Schuck

Martin Schuck, Stv. Geschäftsführer



BirdLife Schweiz
Wiedingstrasse 78, Postfach
8036 Zürich, birdlife.ch

Titelbild: Sumpfrohrsänger, Foto: Martin Becker
Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

